Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Ober- und Unter-Secunda.

Ordinarius: **Der Rektor.**

Religionslehre. Kath. Die Lehre von der Offenbarung und ihren Quellen, der Schrift und Tradition. Geschichtliche und göttliche Wahrheit derselben, die Lehre von der Kirche. Ausgewählte Kapitel des Johannisevangeliums nach dem Urtexte. 2 St. Herr Keller.

Evang. Gelesen wurden wichtige Stellen aus dem 1. und 5. Buch Mosis, den prophetischen Büchern und Jesus Sirach, eine Anzahl Psalmen wurde gelernt. — Apostelgeschichte, Pauli Missionsreisen; Geschichte der Reformation; einige Perikopen, Römer 12, 1. Kor. 13 wurden im Urtext gelesen und nach deutscher Uebersetzung gelernt. 2 St. Herr Pfarrer Frickenhaus.

Deutsch. Die Lautlehre und Conjugation des Mittelhochdeutschen verbunden mit Uebungen. Die verschiedenen Gattungen der Poesie, insbesondere die Lyrik. Lectüre und Erklärung von prosaischen Musterstücken der beschreibenden Gattung (Deycks—Kiesel); freie Vorträge, Schillers Wilhelm Tell. Die Hauptdaten über den Entwicklungsgang der klassischen Litteratur vom Tode Lessings bis 1815. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; im Sommer eine, im Winter zwei Probearbeiten. 2 St. Der Ordinarius.

Latein. Cic. in Cat. I, pro Archia poeta, Laelius, Liv. XXI m. A., priv. für Obersecunda Cato maior, für Untersecunda Caes. b. c. II. Die Syntax des Nomens in erweitertem Lehrgange (Schultz Gr. II). Genauere Behandlung der Synonyma; stilistische Anleitung, über Wortstellung und Satzbildung im Anschluss an Süpfle II. Memoriren von Musterstücken und Uebungen im Lateinsprechen; Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze für Obersecunda (3). Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 8 St. Der Ordinarius.

Verg. Aen. I. II. Rep. aus VII und VIII. 2 St. Herr Boll.

Griechisch. Xen. an. III; mem. I, 4. II 4. 5. 7. III 5. 13. Priv. an. IV. Das Wichtigste aus der Casuslehre. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, Inf. und Particip. (Curt. § 476—596). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Wendt und Schnelle. Alle 14 Tage ein Exercitium, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 4 St. Herr Oberlehrer Ritter.

Hom. Od. I XIII—XV, für Obersecunda priv. XVI. XX. 2. St. Der Ordinarius.

Hebräisch. Die Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax. Uebungen im Lesen, Uebersetzen und Erklären (Vosen). 2 St. Herr Keller.

Französisch. Ploetz Schulgr. L. 29—49 sowie das Wichtigste aus der Moduslehre. Molière, le bourgeois gentilhomme I und II, Ploetz Chrestomathie m. A. Alle 14 Tage ein Exercitium, in jedem Tertial zwei Probearbeiten 2 St. Herr Dahm.

Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Völker, besonders der Griechen. 2 St. Herr Dahm.

Die Balkan-Halbinsel, Asien und Afrika. 1 St. Herr Blanke.

Mathematik. Die Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Proportionen an Figuren, von der Aehnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren; die regulären Vielecke und die Kreismessung. Lösung geometrischer Aufgaben. Alle 3 Wochen ein Pensum; im Sommer eine im Winter zwei Probearbeiten. 4 St. Herr Blanke.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Wärme. 1 St. Herr Blanke.

2. Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Herr **Boll.**

Religionslehre. Kath. Die Lehre von Gott dem Heiliger, von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Sittenlehre im allgemeinen und besonderen. Die vorzüglichsten lateinischen Hymnen. 2 St. Herr Keller.

Evang. Combinirt mit Secunda.

Deutsch. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Musterstücken (Linnig II). Fortsetzung der Lehre vom Satze (verkürzter Nebensatz), Wortbildungslehre. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Dispositions- und Declamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz; im Sommer zwei, im Winter drei Probearbeiten. 2 St. Der Ordinarius.

Latein. Caes. de b. G. I. II. III. Ov. met. I 1—88, V 341—678, VI 146—312, VIII 157—259, X 1—77. Wiederholung der Syntax des Nomens und Pronomens; Wortbildungslehre (Schultz I Gr. Cap. 33—38). Syntax des Verbums (Gr. § 236—291) verbunden mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen aus Schultz' Aufgabensammlung. Memoriren von Vocabeln und Phrasen (Phrasensammlung) sowie von geeigneten prosaischen und poetischen Abschnitten. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik mit metrischen Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, monatlich eine Probearbeit. 10 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Nach Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta die 2. Hauptconjugation und die unregelmässigen Verba nach Curtius § 302—339. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schenkl. Die Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium, 2 Probearbeiten im Tertial. Im Winter Xen. an. I 2 und Hom. Od. α, 200—350. 6 St. Herr Oberlehrer Ritter.

Französisch. Ploetz Schulgrammatik L. 1—36. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen; Extemporalien. Alle 14 Tage ein Exercitium, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 2 St. Herr Dahm.

Geschichte und Geographie. Geschichte des preussischen Staates von den ältesten Zeiten bis 1840 (Pütz). 2 St. Herr Dahm.

Geographie von Deutschland, Amerika und Australien. 1 St. Herr Blanke.

Mathematik. Für die Ober-Tertia die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Heis § 60—68). Die Lehre von der Inhalts-Gleichheit der Figuren (Boyman § 58—64). Lösung geometrischer Aufgaben.

Für Unter-Tertia. Die Lehre von den Producten und Quotienten in allgemeinen Zahlen; Null und negative Zahlen, Mass, Zerlegung der Zahlen und zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke in Factoren (Heis § 14—28). Die Lehre von den Transversalen im Dreieck, vom Viereck und dem Kreise. Alle 14 Tage ein Pensum; im Sommer 1, im Winter 2 Probearbeiten. 3 St. Herr Blanke.

Naturbeschreibung. Im Sommer systematische Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; einiges aus der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Im Winter Crystallographie; Beschreibung ev. Vorzeigung technisch wichtiger und verbreiteter Mineralien. Das Wichtigste aus der Geognosie und Paläontologie. 2 St. Herr Blanke.

3. Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer **Ritter.**

Religionslehre. Kath. Das 3. Hauptstück des Katechismus. Das Leben Jesu nach seiner Auferstehung. Apostelgeschichte. Ueberblick über die ganze biblische Geschichte. 2 St. Herr Keller.

Evang. Zahns biblische Historien N. T. § 1—67; Katechismus II. Theil 39—48, 78 und 79; III. 110—119, 134—166 nebst den wichtigsten Sprüchen. Kirchenlieder. 2 St. Herr Pfarrer Frickenhaus.

Deutsch. Lesen, Erklären und Memoriren ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke (Linnig II). Ausführlichere Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre (einfacher und zusammengesetzter Satz). Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, im Sommer zwei, im Winter drei Probearbeiten. 2 St. Herr Boll.

Latein. Nep. Lys., Alc., Conon, Epam., Hann. Die Casuslehre. Gelegentlich der Lektüre die wichtigeren Regeln aus dem übrigen Theile der Syntax. Fortwährende Rücksichtnahme auf Wiederholung der Formenlehre (Schultz Gr. I). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen (Schultz A. II). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, monatlich eine Probearbeit. 10 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verbis auf $\mu\iota$ (Curtius), mündliche und schriftliche Uebersetzungen (Schenkl); alle 14 Tage ein Exercitium, in jedem Tertial zwei Probearbeiten. 6 St. Herr Boll.

Französich. Ploetz Elementargrammatik L. 61—105. Memoriren der Vocabeln. Alle 14 Tage eine häusliche, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 2 St. Der Rektor.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Alterthums bis Augustus. Neuere Geographie von Italien und Griechenland, Asien und Afrika. 3 St. Herr Blanke.

Mathematik und Rechnen. Wiederholung der Lehre von den Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Die Lehre von den Summen und Differenzen (Heiss). Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und vom Dreieck bis zur Congruenz der Dreiecke (Boyman). Alle 14 Tage ein Pensum, im Sommer 1, im Winter 2 Probearbeiten. 3 St. Herr Blanke.

4. Quinta.

Ordinarius: Herr **Dahm.**

Religionslehre. Kath. Das 1. Hauptstück des Diöcesankatechismus. Ausgewählte Stücke des A. T. bis zur babylonischen Gefangenschaft (Erdmann). Geographie von Palästina. 3 St. Herr Keller.
Evang. Combinirt mit Quarta.

Deutsch. Lesen und Erklären von prosaischen Musterstücken und Gedichten (Linnig I). Uebungen im Nacherzählen und Vortragen. Starke und schwache Conjugation. Das Wichtigste von den Präpositionen und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine häusliche Arbeit, mit besonderer Berücksichtigung römischer und deutscher Sagen; in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 2 St. der Ordinarius.

Latein. Die unregelmässigen Verba, die Adverbia, Präpositionen und Conjunctionen (Schulz Gr. I); einfache syntaktische Regeln, auch acc. c. inf. und abl. abs. wurden gelegentlich eingeübt. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen (Schultz A. I). Extemporalien. Wöchentlich ein Exercitium, monatlich eine Probearbeit. 9 St. Der Ordinarius, 1 St. der Rektor.

Französisch. Ploetz Elementargrammatik L. 1—60, Memoriren der Vocabeln. Alle 14 Tage eine häusliche, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 3 St. Der Ordinarius.

Geographie. Wiederholung des Pensums der Sexta. Geographie Europas, spez. Deutschlands. Gelegentliche Anknüpfung geeigneter Mittheilungen aus der Sage, der Geschichte, von Natur- und Menschenleben. Uebungen im Entwerfen geographischer Bilder und im Kartenzeichnen. 2 St. Herr Brors.

Rechnen. Die gemeine Bruchrechnung. Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Der einfache Dreisatz in Brüchen und Dezimalzahlen. Die Prozent-, Rabatt- und Diskontorechnung. 3 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung. Im Sommer Beschreibung einer grösseren Anzahl von Phanerogamen nach dem Linne'schen System. Im Winter systematische Beschreibung der Säugethiere und Vögel. 2 St. Herr Blanke.

5. Sexta.

Ordinarius: Herr **Keller.**

Religionslehre. Kath. Combinirt mit Quinta.
Evang. Combinirt mit Quinta.

Deutsch. Lesen und Wiedererzählen prosaischer Musterstücke, Memoriren von Gedichten (Linnig I). Die Redetheile; starke und schwache Declination; orthographische Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus dem Gebiete der einfachen Satzbildung und mit besonderer Berücksichtigung griechischer Sagen, in jedem Tertial 2 Probearbeiten. 2 St. Herr Brors.

Latein. Die Formenlehre bis zum verb. dep. einschliesslich (Schultz Gr. I). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen (Schultz A. I). Wöchentlich ein Exercitium, monatlich eine Probearbeit. Extemporalien. 10 St. Der Ordinarius.

Geographie. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie; Grenzen und Theile des Meeres und der Continente. Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien (Daniel). Entwerfen geographischer Bilder und Versuche im Kartenzeichnen. 2 St. Herr Brors.

Rechnen. Die vier Rechnungsarten in ganzen unbenannten und benannten Zahlen und in Dezimalzahlen. Der einfache Dreisatz in ganzen Zahlen. Alle 2 Wochen ein Exercitium. 4 St. Herr Brors.

Naturbeschreibung. Uebersicht; innerer und äusserer Bau, sowie die allgemeinen Eigenschaften der Pflanzen; genauere Behandlung der Blattformen. Im Winter Beschreibung einer grösseren Anzahl von Säugethieren und Vögeln. 2 St. Herr Blanke.

6. Technischer Unterricht.

a. Schreiben. In Sexta die Formen des kleinen und grossen Alphabets in deutscher und lateinischer Schrift nach genetischer Folge. In Quinta Hinzunahme der französischen Rondeschrift und der griechischen Buchstabenformen. Comb. 3 St.

b. Zeichnen. Für Sexta Vorbereitung auf das Freihandzeichnen und construktives Zeichnen einfacher geometrischer Formen. Für Quinta Kreide- und Tonpapierübungen, construktives Zeichnen der übrigen geometrischen Formen und Darstellung verschiedener Profile. Comb. 2 St.

Für Quarta Flachornamente, Grund- und Aufrisse, Anschauungsübungen der Projektion und Perspektive. 2 St.

c. Gesang. Für alle Klassen Uebungen im 3stimmigen Chorgesang. 2 St.

Für Sexta. Stimm- und Treffübungen, rhythmische und dynamische Uebungen einfachster Art. Die am häufigsten vorkommenden Dur- und Molltonarten. 1 St.

d. Turnen. Sämmtliche ortsanwesende Schüler übten während des Sommers in 2 Abtheilungen wöchentlich je 1 Stunde gesondert und 1 Stunde gemeinschaftlich. Herr Brors.

7. Uebersichts-Tabelle

über die Beschäftigung der Lehrer und die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1. **Dr. Eschweiler,** Rektor, Ord. in II.	8 Latein. 2 Deutsch. 2 Homer.		2 Franz.	1 Lat.		15
2. **Ritter,** Oberlehrer, Ord. in IV.	4 Griech.	6 Griech.	10 Lat.			20
3. **Keller,** ordentl. Lehrer, Ord. in VI.	2 Rel. 2 Hebr. (IIa).	2 Rel.	2 Rel.	3 Religion.	10 Lat.	21
4. **Blanke,** ordentl. Lehrer.	4 Math. 1 Geogr. 1 Physik.	3 Math. 2 Naturb. 1 Geogr.	3 Math. 3 Gesch. und Geogr.	2 Naturb.	2 Naturb.	22
5. **Boll,** ordentl. Lehrer, Ord. in III.	2 Vergil.	10 Lat. 2 Deutsch.	6 Griech. 2 Deutsch.			22
6. **Dahm,** ordentl. Lehrer, Ord. in V.	2 Franz. 2 Gesch.	2 Franz. 2 Gesch.		9 Lat. 3 Franz. 2 Deutsch.		22
7. **Brors,** techn. Lehrer.	2 Gesang comb. 3 Turnen comb. (Sommer).		2 Zeichnen.	2 Geogr. 3 Rechnen. 3 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Geogr. 4 Rechnen. 2 Deutsch. 1 Gesang.	26
8. **Frickenhaus,** Pfarrer.	2 Religion.		2 Religion.			4

8. Lehrbücher.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres werden mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums folgende Veränderungen in den Lehrbüchern eintreten: 1) In II wird dem deutschen Unterrichte zu Grunde gelegt werden: Linnig, deutsches Lesebuch II. 3. Aufl.; 2) in VI dem lateinischen die Grammatik von Ellendt-Seyffert und das Uebungsbuch zur lateinischen Grammatik von Meiring-Fisch (für VI); 3) in IV dem geschichtlichen das Hülfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte von O. Jäger; 4) für V in der Naturbeschreibung der Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte von Koppe. Die unter 2) und 4) angegebenen Lehrbücher werden successive auch in den folgenden Klassen zur Verwendung kommen; für das kommende Schuljahr aber bleibt die Einführung derselben auf die genannten Klassen beschränkt (vgl. Progr. 1879/80).

9. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Verf. des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 24. September 1881: Nicht nur diejenigen Schülerverbindungen, bei welchen sich eine im Einzelnen ausgebildete Nachahmung studentischen Verbindungstreibens und gewisse Auswüchse der Schülerverbindungen, wie Verpflichtung zur Lüge, Verbreitung einer Täuschungsbibliothek u. s. w. kundgeben, sondern überhaupt alle Schülervereinigungen, deren Zweck **regelmässige** Zusammenkünfte zum Zwecke des Genusses geistiger Getränke sind und deren Wirkung Gewöhnung an diesen Genuss sein muss, sind als sittengefährlich und strafbar im Sinne der in dem Ministerial-Rescript vom 29. Mai pr. charakterisirten Schülerverbindungen zu behandeln.

Unter dem 24. Januar 1882 verfügte die Behörde im Auftrage des Herrn Ministers: Eine besondere Aufmerksamkeit seitens der einzelnen Lehrercollegien erheischt bei verdächtigen Schülern der Umgang derselben, sei es mit Mitschülern oder mit solchen jungen Leuten, die ausserhalb der Schule stehen, vielleicht aber früher die letztere besuchten. Ergiebt sich in dem konkreten Falle die Gefahr einer nachtheiligen Einwirkung von einer oder der anderen Seite, so ist den betreffenden Schülern ein solcher Umgang zu verbieten, und für die Durchführung des Verbotes die Mitwirkung der Eltern oder deren Stellvertreter in Anspruch zu nehmen.

II. Chronik.

1. Das Schuljahr 1881/82 begann am 25. April 1881.

2. Am 19. Juni führte der kath. Religionslehrer Herr Keller 8 Schüler der Anstalt, welche er in besonderem Unterrichte vorbereitet hatte, zum ersten Male zum Tische des Herrn.

3. Durch Erlass vom 28. Januar 1882 verlieh der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem ersten ordentlichen Lehrer Herrn Joseph Ritter „in Ansehung seiner treuen und erfolgreichen Thätigkeit“ an dem hiesigen Progymnasium den Oberlehrer-Titel.

4. Am 22. März 1882 wurde in der Aula die Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang und Redeaktus öffentlich begangen. Die Festrede hielt der ord. Lehrer Herr Boll.

III. Statistik.

1. Frequenz.

Im abgelaufenen Schuljahre wurde die Anstalt insgesammt von **83** Schülern besucht, von welchen 17 der VI., 17 der V., 19 der IV., 9 der III. inf., 11 der III. sup., 5 der II. inf., 5 der II. sup. angehörten; 70 waren katholischen, 10 evangelischen, 3 israelitischen Bekenntnisses; 37 aus Brühl, 44 Auswärtige, 2 Ausländer. Am 1. Januar hatten die Schüler folgendes Durchschnittsalter:

In	II	17	Jahre	3	Monate;	die	Einheimischen	17	Jahre	3	Monate;	die	Auswärtigen	17	Jahre	3	Monate.
„	III	16	„	3	„	„	„	15	„	$10^1/_2$	„	„	„	16	„	$7^1/_2$	„
„	IV	14	„	—	„	„	„	13	„	$10^1/_2$	„	„	„	14	„	$5^1/_2$	„
„	V	12	„	9	„	„	„	11	„	$6^1/_2$	„	„	„	13	„	—	„
„	VI	11	„	$7^1/_2$	„	„	„	11	„	6	„	„	„	11	„	$8^1/_2$	„

5 Schüler sind im Laufe des Jahres ausgetreten; zu Anfang des Wintersemesters hat ein Obersecundaner die Anstalt mit dem Zeugniss der Berechtigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst verlassen, um ins bürgerliche Leben überzutreten.

2. Entlassungsprüfung.

Unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Herrn Franz Linnig als Königlichen Commissarius fand am 7. März die mündliche Entlassungsprüfung statt, zufolge deren die 4 Obersecundaner Johann Dahm, Karl Martini, Franz Meyer und Lorenz Niessen das Reifezeugniss für Prima erhielten; der letztgenannte wurde auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

3. Lehrmittel.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek: L. Weisser, Bilder-Atlas zur Weltgeschichte; Linnig, Bilder zur Geschichte der deutschen Sprache; Kekulé, über den Kopf des Praxitelischen Hermes.

2. Für die Schülerbibliothek, welche der Ergänzung sehr bedurfte und noch bedarf, 44 Werke theils belehrenden, theils unterhaltenden Inhaltes von Oppel, Becker, Osterwald, Stoll, Goell, Wägner, Schwab, F. Schmidt, Richter, Keck, Otto, Mund, Pütz, Hahn, Müldener, Hauff, Hoffmann, von Schubert, Glaser, Bernhardt, Brendel, Wagner, Dielitz.

3. Für sonstige Lehrmittel: Anatomische Modelle (Auge, Ohr, Kehlkopf, Herz).

An Geschenken, für welche hiermit Namens der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen wird, erhielt die Anstalt: von Herrn Vicar Lerique dessen Litteraturbilder und die „Ideale und die christliche Jugenderziehung"; von Herrn David Fröhlich 10 Bände des Corrèspondenz-Blattes des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege; von Herrn Oberlehrer Ritter der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts", „zur Geschichte des Dramas" von Eichendorf; von Herrn Blanke „populäre Astronomie" von Mädler; von Herrn Boll einige philosophische Dissertationen. Von den Quintanern Arnolds eine fringilla carduelis, Lange eine Kalkspath-Crystalldruse.

IV. Schluss des Schuljahres.

Dienstag, den 4. April, Morgens 10½ Uhr, Schlussfeier in der Aula.

I. Gesang. In der Heimath ist es schön, von Abt.
Heinrich Weiskopf VI: Das Tischgebet, von Friedr. Güll.
Wilhelm Kirsch V: Blücher in England, von Rückert.
Franz Weingarten IV: Im Vaterland, von Reinick.
Anton Kirsch III inf.: Der Preusse in Lissabon, von K. von Holtei.
Johann Schmitz III sup.: Der Aufbruch der Hunnen, von Lingg.
Alfred Stürmer II inf.: Die Frühlingsfeier, von Klopstock.
Lorenz Niessen II sup.: Fest stehn immer, still stehn nimmer. (Eigene Arbeit).
II. Gesang. Wenn die Quellen silbern fliessen, von Häser.
Entlassung der Abiturienten durch den Rektor.
III. Gesang. Nun zu guter Letzt, von Mendelssohn.
Darauf Vertheilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

Besondere Bemerkungen.

Das neue Schuljahr wird eröffnet Montag den 24. April, Morgens 8 Uhr. Samstag den 22. April, von Morgens 8 Uhr ab, findet die Prüfung der neu Aufzunehmenden in den betreffenden Klassen statt. Während der

Osterferien ist der Unterzeichnete Vormittags bereit, neue Anmeldungen entgegenzunehmen. Derselbe verfehlt nicht, auf folgende Punkte aufmerksam zu machen:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) ein Zeugniss über Führung und seitherigen Unterricht; b) bei Schülern unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtsschein.

2. Als Bedingung der Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntniss der Redetheile, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, praktische Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testamentes.

Das normale Alter für die Aufnahme in Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

Brühl, im März 1882.

Dr. Eschweiler,
Progymnasial-Rektor.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19